

MEINUNG

DIETMAR
NEUWIRTH

Prater-Disneyland? Warum denn nicht!

Der Masterplan für den Würstelprater liegt seit Montag vor. Das kann vieles bedeuten. Im schlimmsten Fall aber auch gar nichts.

Der Wiener Würstelprater wurstelt seit vielen Jahren vor sich hin. Mehr schlecht als recht. Zumindest werden das all jene so sehen, die nach einem Unterhaltungsangebot nachfragen, das in jeder Hinsicht state of the art ist – abseits von Schmutzelatmosphäre. Wer heute einigermaßen wachen Sinnes durch den Prater geht, wird un schwer erhebliches Verbesserungspotenzial orten. Ob es tatsächlich gehoben werden kann, ist aber auch nach der pompös inszenierten Präsentation des lange erwarteten Masterplanes am Montag noch völlig offen.

Inzwischen werden wir uns mit seltsamen Warnungen abspesen lassen müssen: Der Prater dürfe kein Disneyland werden und so. Ja, aber warum denn eigentlich nicht? Beides gesehen. Kein Vergleich.

Womit punkten denn die Disneylands dieser Welt? Zunächst mit einer perfekten Marketingmaschinerie. Gut, das mag nicht nach jedermanns Geschmack sein. Genauso wenig wie das Produkt selbst. Aber man kann den Disney-Angeboten vieles nachsagen. Nur eines nicht: Dass sie unprofessionell wären. Die Attraktionen und die Parks selbst zeichnen sich durch fast schon ins Hysterische übersteigerte Cleanness, absolute Keimfreiheit und Perfektion bis ins Detail aus. Wie gesagt: Man muss das alles nicht mögen. Nur funktioniert es eben. Jedenfalls weit besser als der Prater. Und der hätte sich mehr verdient als die Zukunft bereits hinter sich zu haben. (Bericht: S. 9)



dietmar.neuwirth@diepresse.com